



①9 **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 299 10 167 U 1**

⑤1 Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 47 J 47/16**  
A 47 B 96/14  
A 47 B 77/14

②1 Aktenzeichen:	299 10 167.3
②2 Anmeldetag:	10. 6. 99
④7 Eintragungstag:	9. 9. 99
④3 Bekanntmachung im Patentblatt:	14. 10. 99

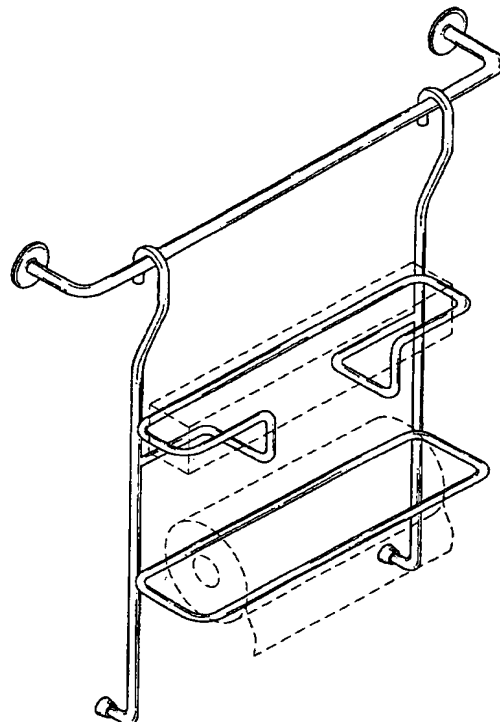
**DE 299 10 167 U 1**

⑦3 Inhaber:  
Yang, Oni, Taipeh/T'ai-peí, TW

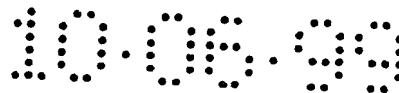
⑦4 Vertreter:  
TER MEER STEINMEISTER & Partner GbR  
Patentanwälte, 81679 München

⑤4 **An einer Wand montierbares Gestell**

- ⑤7 Regal zur Aufnahme von Gegenständen, enthaltend:
- eine an einer Wand (30) befestigbare Montageschiene (10); und
  - einen Regalrahmen (20), der an die Montageschiene (10) gehängt werden kann und der wenigstens einen Haken (21), einen sich vom Haken (21) erstreckenden Stab (22) sowie wenigstens einen am Stab (22) befestigten Trägereil (23) zum Tragen von Gegenständen aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Haken (21) gegenüber der Wand (30) derart gebogen und in die Montageschiene (10) eingehängt ist, daß sich der Stab (22) im montierten Zustand des Regals gegen die Wand (30) lehnt.



**DE 299 10 167 U 1**



**TER MEER STEINMEISTER & PARTNER GbR**  
**PATENTANWÄLTE - EUROPEAN PATENT ATTORNEYS**

Dr. Nicolaus ter Meer, Dipl.-Chem.  
Peter Umer, Dipl.-Phys.  
Gebhard Merkle, Dipl.-Ing. (FH)  
Mauerkircherstrasse 45  
D-81679 MÜNCHEN

Helmut Steinmeister, Dipl.-Ing.  
Manfred Wiebusch

Artur-Ladebeck-Strasse 51  
D-33617 BIELEFELD

Case: GE0373/60

Ur/cb

10. Juni 1999

**Oni YANG**

4F, No. 111, Sec 5  
Ming-Sheng E. Rd.  
Taipei, Taiwan, R.O.C.

---

**An einer Wand montierbares Gestell**

---

- 1 Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein an einer Wand montierbares Gestell und insbesondere auf ein solches Gestell, das ein gutes Aussehen aufweist und einfach im Aufbau ist.
- 5 Heutzutage gibt es viele Produkte und Gegenstände für den täglichen Gebrauch. So ist es häufig erwünscht, in der Küche neben einer Kochgelegenheit Utensilien bzw. Lebensmittel lagern zu können. Obwohl zu diesem Zweck Schränke oder Schubladen zur Verfügung stehen, möchte man auch Stauraum für Behälter, Flaschen und andere Dinge haben, auf die unmittelbar zugegriffen werden kann.
- 10 In diesem Zusammenhang bieten sich offene Gestelle an, die zur Aufnahme von Gegenständen dienen oder an die man Dinge anhängen kann. Die Gestelle selbst sind mit Aufhängevorrichtungen versehen, über die sie an der Wand befestigbar sind.
- 15 Ein in Fig. 1A gezeigtes herkömmliches Gestell besteht aus gebogenem Metalldraht. Mehrere Metallstangen sind entsprechend abgebogen und so miteinander verbunden, daß ein Gestellrahmen entsteht. Zum Gestell gehört ein Trägerteil

- 1 zur Aufnahme von Gegenständen sowie eine an seinem oberen Ende befindliche  
Aufhängevorrichtung, mit deren Hilfe sich das Gestell horizontal an einer vertikal  
stehenden Wand aufhängen bzw. befestigen läßt. Die Fig. 1B zeigt eine Seitenan-  
sicht des Gestells mit geschnittener Aufhängevorrichtung. Im unteren Bereich ist  
5 das Gestell zur Wand hin abgebogen, was wenig attraktiv aussieht, jedoch funk-  
tionell ist.

Der abgebogene Bereich im unteren Teil des Gestells dient dazu, es im Abstand  
von der Montagewand zu halten. Dieser Abstand zwischen Gestell und Wand muß  
10 eingehalten werden, weil im oberen Gestellbereich Haken über eine horizontal  
verlaufende und an der Wand befestigte Querstange greifen. Ohne die abgeboge-  
nen Enden im unteren Gestellbereich würde das gesamte Gestell sonst nicht  
mehr parallel zur Montagewand hängen. Das hätte zur Folge, daß Gegenstände  
auf dem Gestell auch nicht mehr sicher positioniert werden könnten.

15 Infolge der abgebogenen Enden im unteren Gestellbereich und der im oberen Be-  
reich des Gestells vorhandenen Haken weist letzteres allerdings nicht mehr ein  
aktuelles Design auf. Auch ist sein Aufbau relativ kompliziert.

20 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Gestell der eingangs genannten Art  
so weiterzubilden, daß es einen einfacheren Aufbau aufweist. Es soll darüber hin-  
aus ein verbessertes Design haben, insbesondere dadurch, daß seine oberen Ha-  
ken verdeckt werden.

25 Eine Lösung der gestellten Aufgaben findet sich im Anspruch 1. Vorteilhafte Aus-  
gestaltungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

Beim erfindungsgemäßen Regal ist eine Montageschiene vorgesehen, die an einer  
Montagefläche oder Wand befestigt werden kann, und es ist ferner wenigstens ein  
30 Regalrahmen vorhanden. Dieser Regalrahmen weist in seinem oberen Bereich  
zwei Haken auf, die Verlängerungen von sich nach unten erstreckenden Stäben  
sind. Diese Stäbe sind mit Trägerteilen zur Aufnahme oder zum Anhängen von  
Gegenständen verbunden. Die Haken sind von der Wand weg gebogen. Innerhalb  
der Montageschiene befindet sich eine Aufnahme für die Haken. Diese Aufnahme  
35 besteht aus einem abgebogenen Teil der Montageschiene, wobei sich der abgebo-  
gene Teil ausgehend von einem an der Wand befestigten Halteteil sowie von der

- 1 Wand weg erstreckt und sich dann weiter nach unten krümmt, um schließlich zum Teil wieder zur Wand zurückzulaufen, so daß durch ihn eine nach unten offene Ausnehmung zur Aufnahme der Haken sowie zum Verdecken der Haken erhalten wird. Die genannte Aufnahme verleiht dem Regal ein besseres Design. Die sich
- 5 nach unten erstreckenden Stäbe oder Stangen lehnen sich an die Wand an, so daß das Regal relativ platzsparend ist. Dadurch wird auch erreicht, daß die Trägerelemente in ihrer Lage stabil bleiben und die von ihnen aufgenommenen Gegenstände sicher halten können.
- 10 Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend unter Bezugnahme auf die Zeichnung im einzelnen erläutert. Es zeigen:
- Fig. 1A eine perspektivische Ansicht eines konventionellen Regals;
- 15 Fig. 1B eine Seitenansicht des konventionellen Regals nach Fig. 1A, teilweise im Schnitt;
- Fig. 2 eine Explosionsdarstellung eines Regals nach der vorliegenden Erfindung;
- 20 Fig. 3 das Regal nach Fig. 2 in zusammengebautem Zustand;
- Fig. 4A eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Regals zur Erläuterung seiner Montage;
- 25 Fig. 4B eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Regals in seiner Gebrauchslage;
- Fig. 5A ein weiteres Regal nach der Erfindung mit noch nicht vollständig aufgesetzter Abdeckkappe; und
- 30 Fig. 5B das Regal nach Fig. 5A mit aufgesetzter Abdeckkappe.
- Entsprechend den Fig. 2 und 3 gehören zu einem erfindungsgemäßen Regal wenigstens eine Montageschiene 10 und ein Regalrahmen 20, der an der Montageschiene 10 aufgehängt wird.
- 35

- 1 Der Regalrahmen 20 weist wenigstens einen Haken 21 auf, der sich am oberen  
Ende wenigstens eines geraden Stabes 22 befindet, welcher sich nach unten er-  
streckt, z. B. vertikal. Am wenigstens einen Stab 22 ist wenigstens ein Trägerteil  
23 befestigt, um Gegenstände aufzunehmen. Auf das Trägerteil 23 können  
5 Gegenstände aufgesetzt oder angehängt werden. Der Haken 21 ist gegenüber der  
Wand abgebogen, genauer gesagt von der Wand weg gebogen und auf den Regal-  
benutzer hin gerichtet. Dabei kann der Haken 21 in die Montageschiene 10 ein-  
greifen, so daß sich über den Haken 21 der Regalrahmen 20 an der Montageschie-  
ne 10 aufhängen läßt.

10

- Eine Hakenaufnahme 12 gehört zur Montageschiene 10, die an einer Wand 30 be-  
festigt ist, wie die Fig. 4A und 4B erkennen lassen. Die Hakenaufnahme 12 er-  
streckt sich von einem zur Montageschiene 10 gehörenden Halteteil 11 von der  
Wand weg, wobei das Halteteil 11 an der Wand 30 etwa mit Hilfe von Schrauben 40  
15 fixiert ist. Die Hakenaufnahme 12 ist in ihrem von der Wand 30 entfernt liegenden  
Bereich nach unten abgebogen und läuft dann wieder ein wenig zurück zur Wand  
30, so daß sich eine nach unten weisende Öffnung 122 ergibt und die Hakenauf-  
nahme 12 einen Aufnahmeraum 121 bildet, der zur Aufnahme des Hakens 21  
dient. Gleichzeitig wird dabei durch die konvex gebogene Hakenaufnahme 12 eine  
20 Abdeckung zur Abdeckung des Hakens 21 erhalten.

- Wird gemäß den Fig. 4A und 4B das Regal montiert, so wird zunächst die Monta-  
geschiene 10 an der Wand 30 befestigt, etwa mit Hilfe eines Klebers oder unter  
Verwendung von Schrauben, wie die Fig. 2 zeigt. Diese Schrauben werden durch  
25 Durchgangsöffnungen 111 hindurchgeführt, die sich im Halteteil 11 befinden,  
und schließlich in geeigneter Weise in die Wand 30 hineingeschraubt. Nach Befes-  
tigung der Montageschiene 10 an der Wand 30 wird der Regalrahmen in die Ha-  
kenaufnahme 12 der Montageschiene 10 über seine Haken 21 eingehängt. In den  
Fig. 2, 3, 4A und 4B sind jeweils zwei parallele und vertikal im Abstand zueinan-  
30 der liegende Stäbe bzw. Stangen 22 vorgesehen, die miteinander über mehrere  
vertikal übereinanderliegende Trägerteile 23 verbunden sind. Am oberen Ende ei-  
nes jeden Stabes 22 ist dann jeweils ein Haken 21 der genannten Art vorgesehen.

- Die Fig. 4A läßt erkennen, daß der Regalrahmen 20 vorzugsweise in seinem obe-  
35 ren Bereich um einen bestimmten Winkel abgewinkelt ist, um ein leichteres Ein-  
setzen der Enden der Haken 21 in den Aufnahmeraum 121 zu ermöglichen, und

- 1 zwar durch die Öffnung 122 hindurch. Nach Einsetzen der Haken 21 in den Auf-  
nahmeraum 121 wird der Regalrahmen 20 in seine Vertikalposition geschwenkt,  
also gegen die Wand 30 geführt. Dabei greifen die Haken 21 in den Aufnahme-  
raum 121 und kommen somit sicher in der Hakenaufnahme 12 zu liegen, wie die  
5 Fig. 4B zeigt. Ein Stopperteil 123 befindet sich am freien Ende der Hakenaufnah-  
me 12, um zu verhindern, daß die Haken 21 wieder aus der Hakenaufnahme 12  
bzw. aus dem Aufnahmeraum 121 in Richtung zur Wand herausgleiten können.  
Ein derartiger Stopperteil 123 kann auch an den beiden Seiten der Hakenaufnah-  
me 12 vorhanden sein, um zu verhindern, daß das gesamte Regal seitlich und also  
10 parallel zur Wand 30 gegenüber der Hakenaufnahme 12 verschoben werden  
kann.

- Um die Haken 21 im Aufnahmeraum 121 zu sichern, weist der Stopperteil 123 ei-  
ne geneigte Fläche oder vorzugsweise einen Ansatz 124 auf, wie die Zeichnung er-  
15 kennen läßt, um zu verhindern, daß die Haken 21 aus der Öffnung 122 heraus-  
gleiten können. Der Stopperteil könnte in Längsrichtung der Montageschiene 10,  
aber auch durch das freie Ende der Hakenaufnahme 12 gebildet sein, wenn dieses  
freie Ende entsprechend weit nach hinten oben zurückgebogen wird.

- 20 Nachdem der Regalrahmen 20 an der Montageschiene 10 befestigt worden ist,  
lehnen die sich vertikal erstreckenden Stangen bzw. Stäbe 22 an die Wand 30 an  
und liegen zu dieser vorzugsweise parallel, wobei zwischen Stab und Wand kein  
Abstand mehr verbleibt. Werden Gegenstände auf die Trägerteile 23 gestellt oder  
an diesen angehängt, bewirkt deren Gewicht, daß sich die Stäbe 22 und mit ihnen  
25 das Regal weiter zur Wand zu drehen suchen. Eine tatsächliche Drehbewegung  
des Regals in Richtung zur Wand 30 erfolgt jedoch nicht, da die Stäbe 22 bereits  
gegen die Wand 30 schlagen. Der Regalrahmen behält somit stets seine Vertikal-  
position bei und gestattet somit eine sichere Ablage von Gegenständen, ohne daß  
irgendwelche seiner Teile in Richtung zur Wand abgebogen zu werden brauchen.  
30 wie dies noch beim Stand der Technik der Fall ist.

- Die Fig. 5A und 5B zeigen ein zweites Ausführungsbeispiel der vorliegenden Er-  
findung mit einer weiteren Verbesserung im Bereich der Montageschiene 10.  
Auch im vorliegenden Fall werden die Haken 21 durch die Hakenaufnahme 12 ab-  
35 gedeckt, wie dies beim ersten Ausführungsbeispiel der Fall war. Jedoch läßt sich  
beim zweiten Ausführungsbeispiel die Montageschiene 10 selbst durch eine äu-

- 1    bere Abdeckkappe 50 abdecken, um das Design des gesamten Regals zu verbes-  
    sern. Beim zweiten Ausführungsbeispiel hintergreift eine Nase 51 am oberen  
    Rand der Abdeckkappe 50 einen oberen Rand 13 der Montageschiene 10 bzw. ei-  
    nen oberen Rand 13 des Halteteils 11, wobei zu diesem Zweck der obere Rand 13  
5    des Halteteils 11 nach hinten unten abgeschrägt ist. Ein zweiter Halteteil 52 an  
    der unteren Längskante der Abdeckkappe 50 umgreift die Außenfläche der Ha-  
    kenaufnahme 12, schmiegt sich also konvex um die Hakenaufnahme 12 herum.  
    Die Abdeckkappe 50 besteht vorzugsweise aus flexiblem Material, so daß die je-  
    weiligen Teile 13, 51 bzw. 52, 12 ineinandergreifen können. Die Abdeckkappe 50  
10    kann ferner gedrückt bzw. gebogen werden, um die Form des zweiten Halteteils 52  
    mit der äußeren Oberfläche der Aufnahme 12 in Übereinstimmung zu bringen, so  
    daß ein sicherer Halt der Abdeckkappe 50 an der Montageschiene 10 erhalten  
    wird und gleichzeitig ein verbessertes Aussehen des gesamten Regals.

15

20

25

30

35

1

**Schutzansprüche**

1. Regal zur Aufnahme von Gegenständen, enthaltend:
  - 5 - eine an einer Wand (30) befestigbare Montageschiene (10); und
  - einen Regalrahmen (20), der an die Montageschiene (10) gehängt werden kann und der wenigstens einen Haken (21), einen sich vom Haken (21) erstreckenden Stab (22) sowie wenigstens einen am Stab (22) befestigten Trägerteil (23) zum Tragen von Gegenständen aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Haken (21)
  - 10 gegenüber der Wand (30) derart gebogen und in die Montageschiene (10) eingehängt ist, daß sich der Stab (22) im montierten Zustand des Regals gegen die Wand (30) lehnt.
2. Regal nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die an der Wand
- 15 (30) befestigbare Montageschiene (10) eine Hakenaufnahme (12) aufweist, die sich von einem zur Montageschiene (10) gehörenden Befestigungsteil (11), welches an der Wand (30) befestigt ist, weg erstreckt, um eine nach unten weisende Öffnung (122) sowie einen Aufnahmeraum (121) zur Aufnahme eines Hakens (21) zu bilden, und daß ferner der sich am oberen Ende des nach unten verlaufenden
- 20 Stabes (22) befindliche Haken (21) durch die Öffnung (22) hindurch in den Aufnahmeraum (121) eingesetzt ist, um mit der Hakenaufnahme (12) hängend in Eingriff zu stehen.
3. Regal nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Hakenaufnahme
- 25 (12) mit einem Stopperteil (124) versehen ist, um ein Herausgleiten des Hakens (21) aus der Hakenaufnahme (12) zu verhindern.
4. Regal nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Stopperteil
- (124) einen Ansatz bzw. angespritzten Ansatz zur Vermeidung des Herausgleitens
- 30 des Hakens (21) aus der Öffnung (122) aufweist.
5. Regal nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß Halteteil (11) und Hakenaufnahme (12) einstückig miteinander verbunden sind.
- 35 6. Regal nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Montageschiene (10) mit Löchern versehen ist, durch die Schrauben (40) hindurchführbar



1 sind, um die Montageschiene (10) an der Wand (30) zu befestigen.

7. Regal nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Montageschiene (10) über einen Kleber an der Wand (30) befestigbar ist.

5

8. Regal nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zum Regal eine Abdeckkappe (50) zur Abdeckung der Montageschiene (10) gehört.

10

15

20

25

30

35

1/8 10.08.99

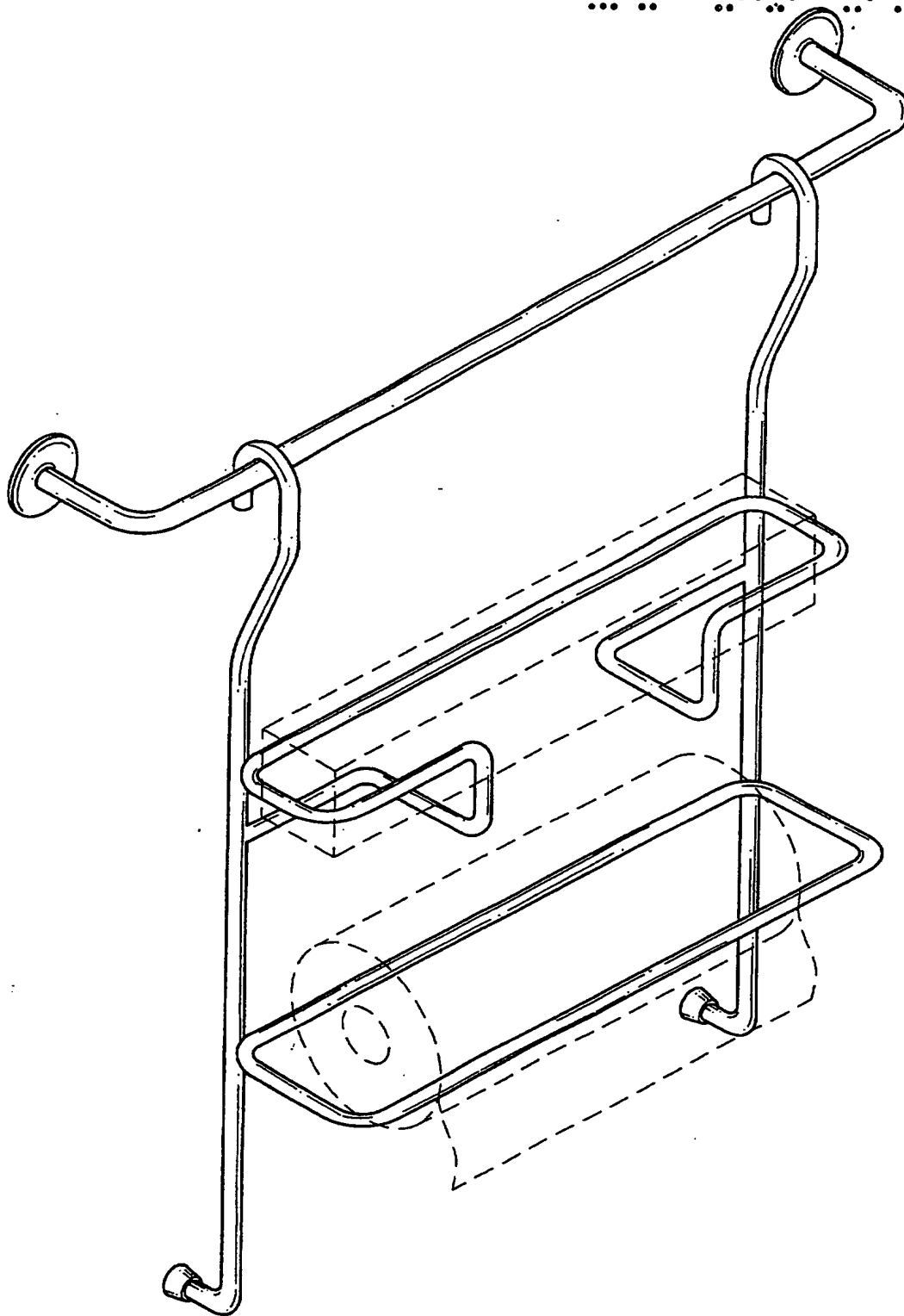


FIG. 1 A

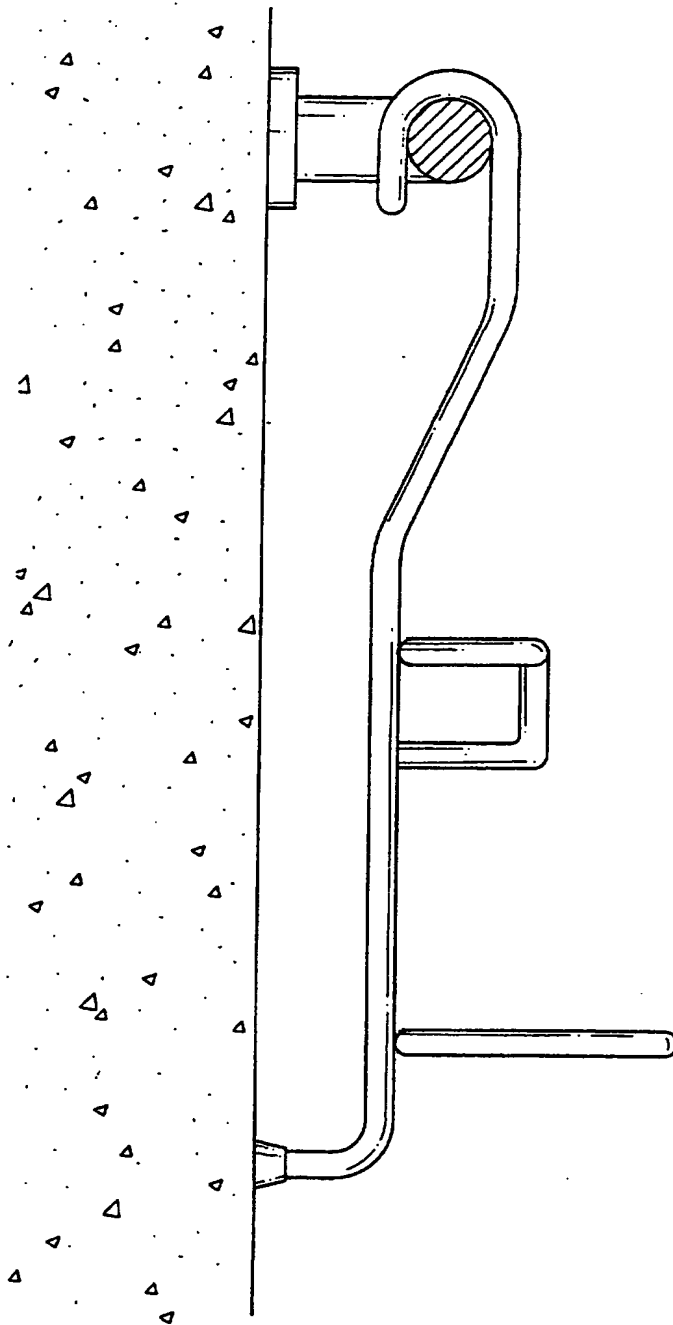


FIG. 1B

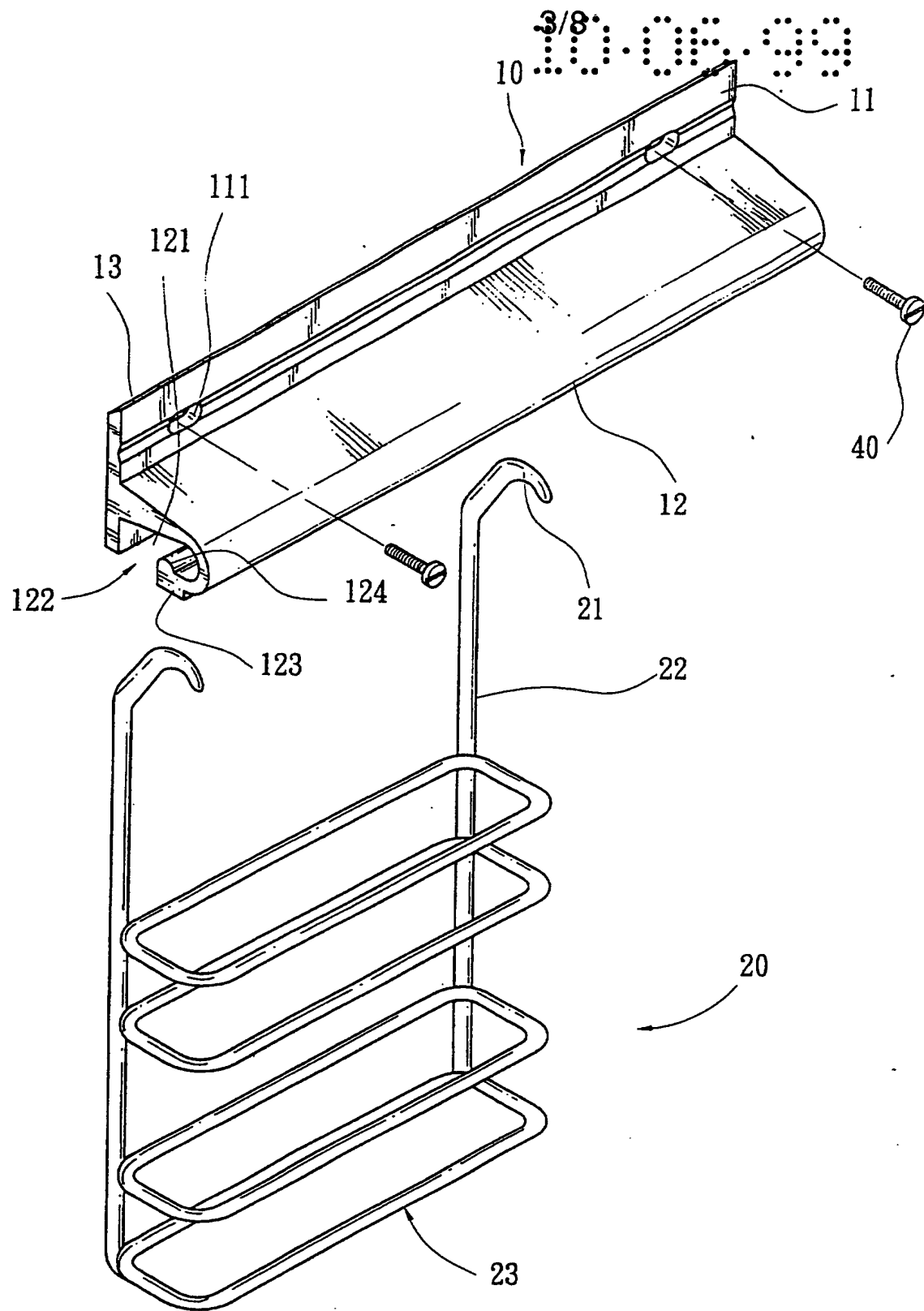


FIG. 2

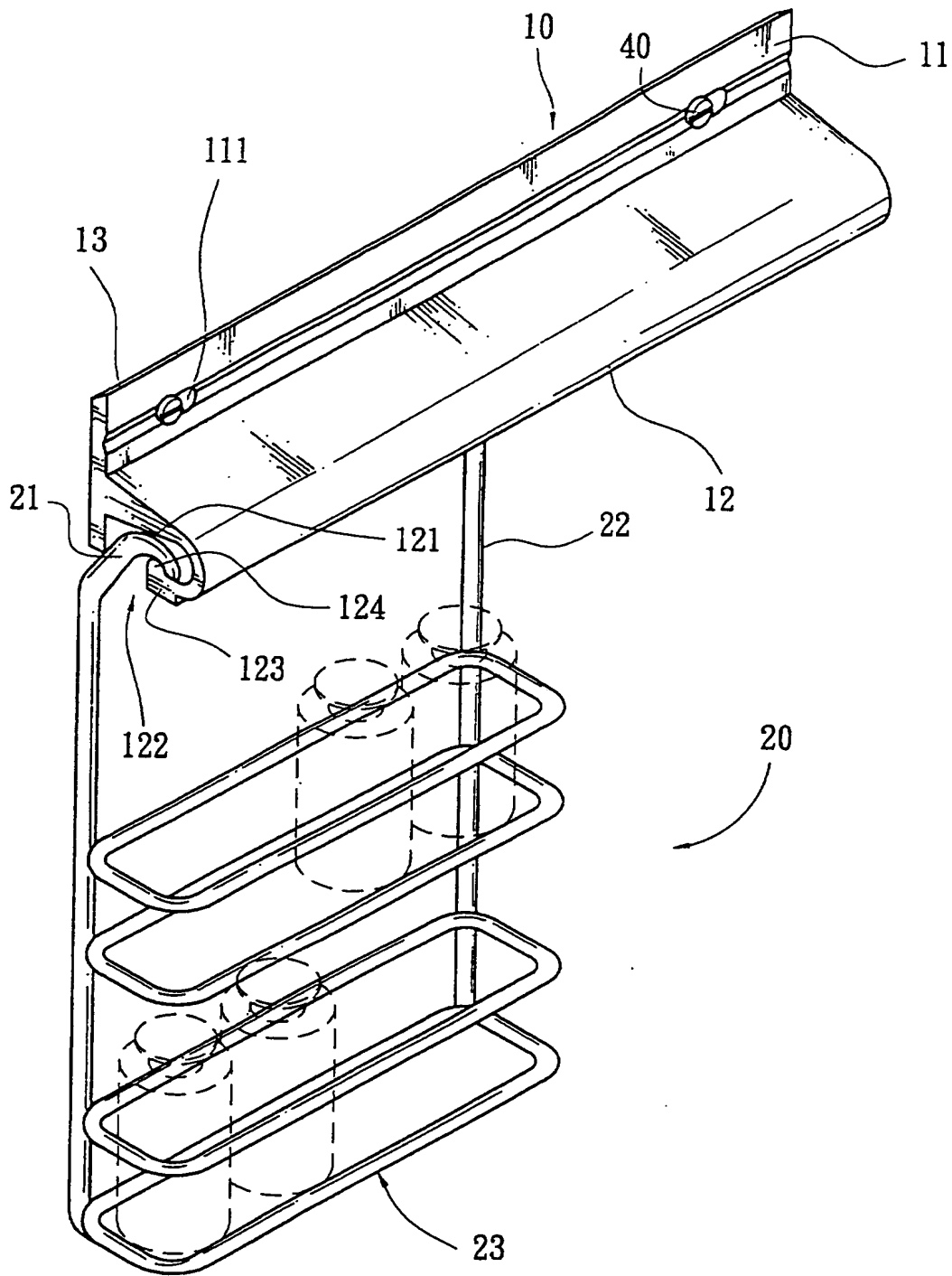


FIG. 3

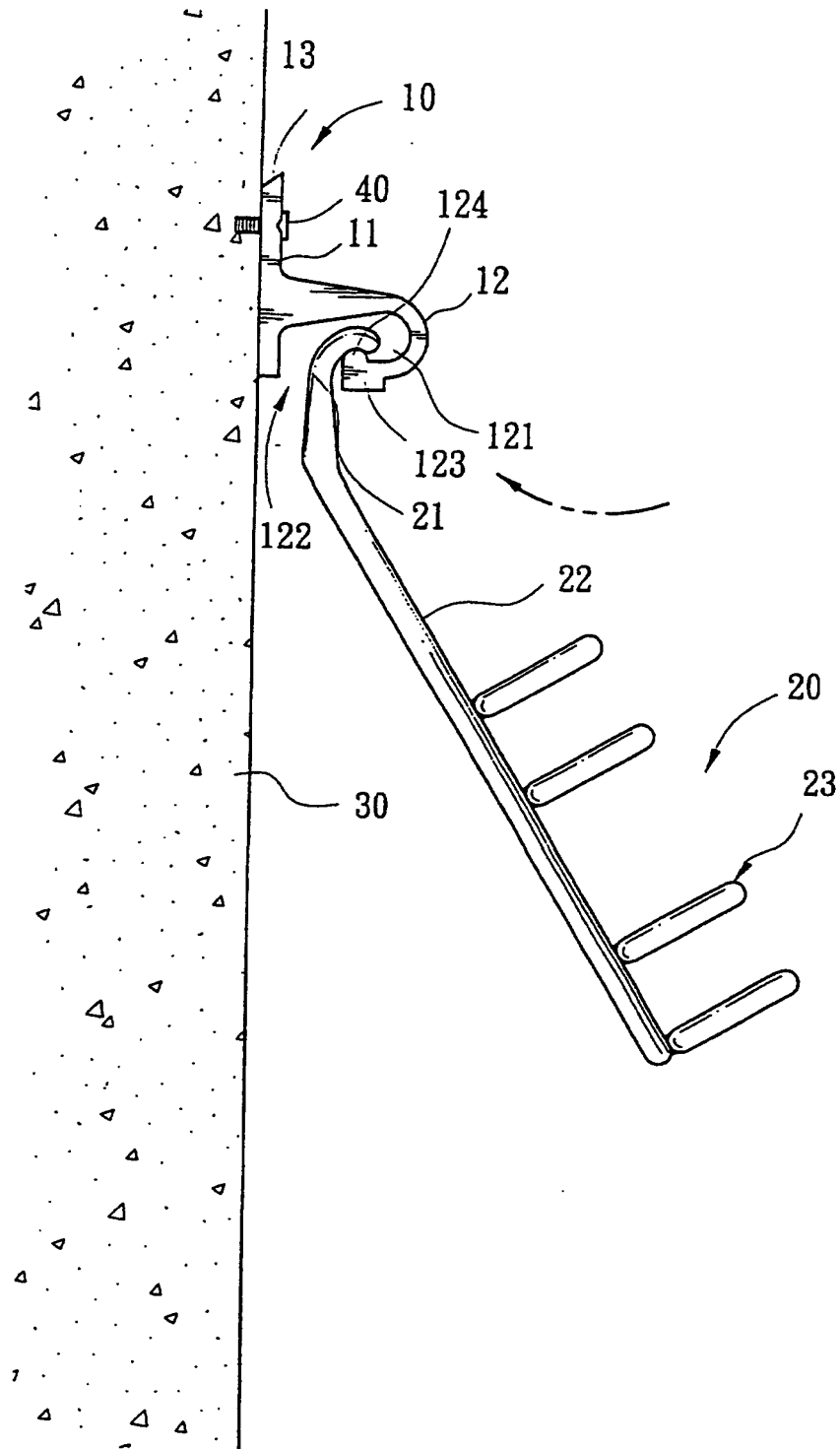


FIG. 4A

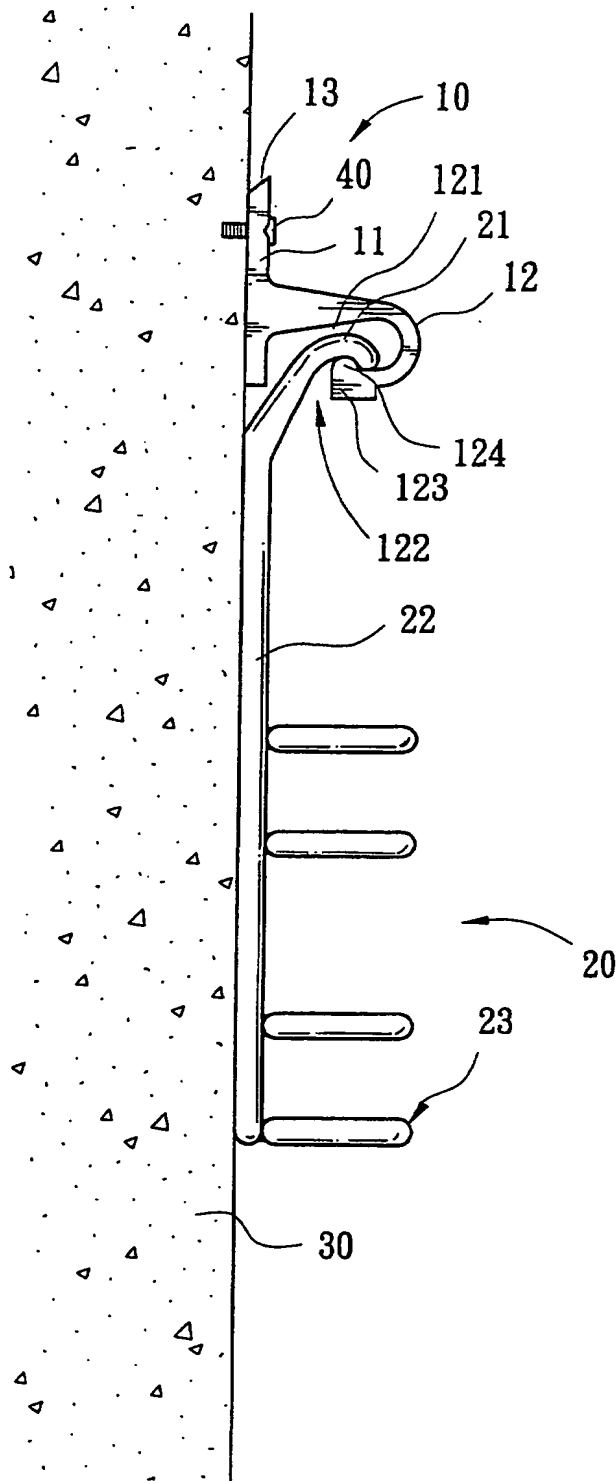


FIG. 4B

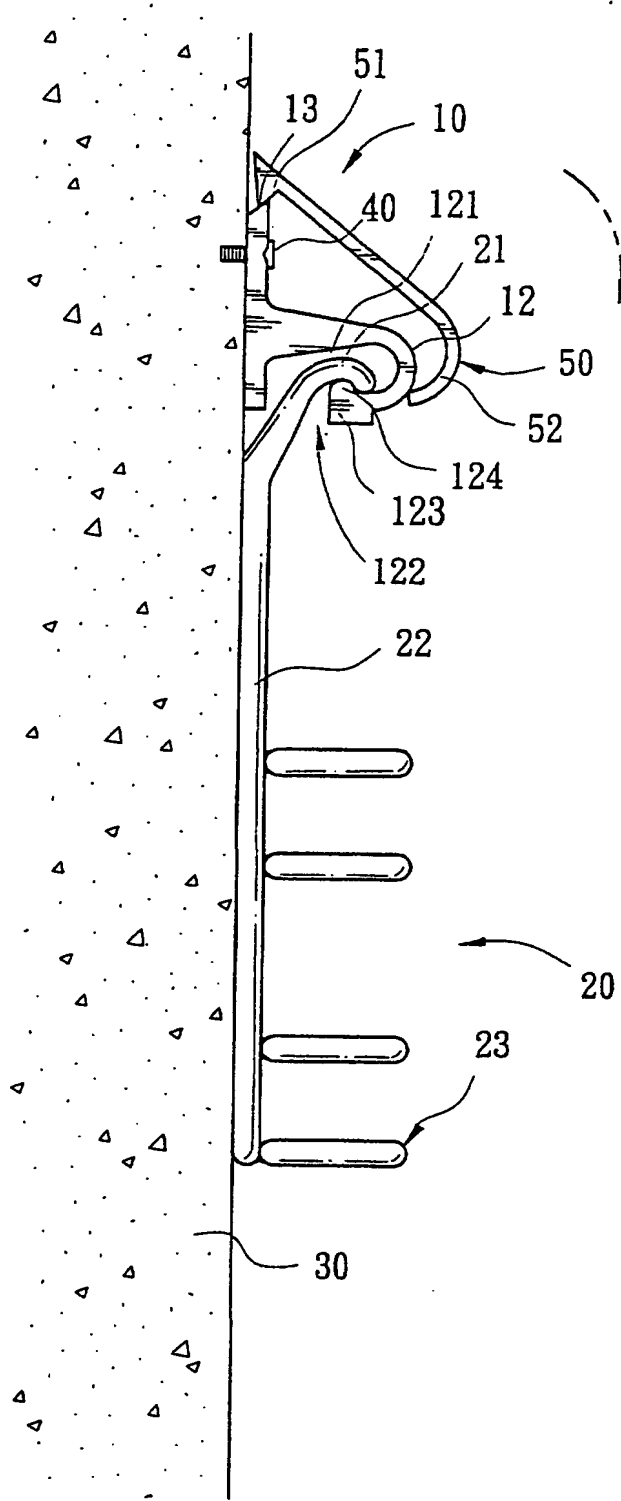


FIG. 5A



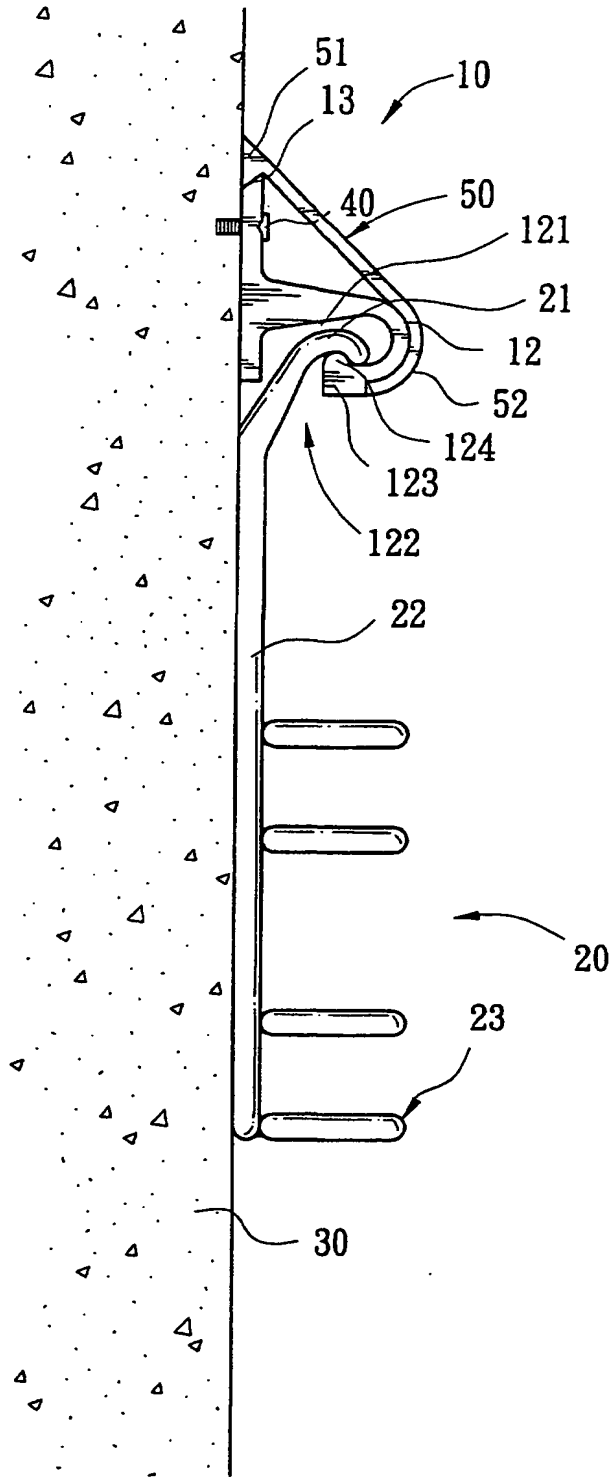


FIG. 5B

This Page Blank (uspto)

DOCKET NO: W&B-ES-2056

SERIAL NO: 10/725,111

APPLICANT: Breymaier et al.

LERNER AND GREENBERG P.A.

P.O. BOX 2480

HOLLYWOOD, FLORIDA 33022

TEL. (954) 925-1100